

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 50 (1994)
Heft: 2

Rubrik: Analphabetismus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Analphabetismus

Manche Erwachsenen haben Mühe mit Lesen und Schreiben

«Das gibt's doch nicht – wir, die wir so gute Schulen haben? Haben wir wirklich Analphabeten? Ehrenwort? Aber wie soll das möglich sein?»

Das hieß es noch vor zehn Jahren fast durchwegs bei Umfragen. In der Zwischenzeit haben die meisten schon irgendwo gelesen oder gehört, daß es auch deutschsprachige Erwachsene gibt, die nur schlecht lesen und schreiben können.

Früher gab es keine Möglichkeit, das Versäumte nach der Schulzeit noch nachzuholen. Verpaßt war verpaßt. Bis eine Gruppe engagierter Leute zusammenkam, einen Verein gründete und im Jahr 1986 in Zürich den ersten «Pilotkurs» in Lesen und Schreiben für Erwachsene anbot. Das Schweizerische Arbeiterhilfswerk beteiligte sich von Anfang an am Projekt. Inzwischen gibt es neun lokale Vereine und Arbeitsgruppen «Lesen und Schreiben für Erwachsene», die momentan Kurse durchführen in Aarau, Baden, Basel, Bern, Biel, Chur, Lenzburg, Luzern, Olten, Reinach, St. Gallen, Schaffhausen, Solothurn, Spreitenbach, Thun, Wettingen, Wohlen, Zürich. Ein einheitliches Finanzierungsmodell existiert bis anhin nicht; Träger sind zum Beispiel Erziehungsdirektionen, Volkshochschulen, Sozialämter, Hilfswerke, Gewerkschaften. Nur das Projekt in Schaffhausen hat Stadt und Kanton als direkte Träger.

In der welschen Schweiz besteht ebenfalls ein Verein, die Association Lire et Ecrire, mit einer eigenen Koordinationsstelle. In den letzten fünf Jahren wurden die Personalkosten der beiden 50%-Stellen vom Bundesamt für Kultur subventioniert.

Der erste «Pilotverein» wurde zum Dachverband für die deutsche Schweiz umgewandelt. Er dient als überregionale Anlaufstelle, zur Unterstützung der Regionen, macht koordinierte Öffentlichkeitsarbeit, unterhält eine Ausleihbibliothek zum Thema und organisiert Fortbildungsveranstaltungen für Kursleiter und Organisatoren.

Insgesamt sieben Jahre Kursarbeit sind zu kurz, um ein Patentrezept herausgeben zu können. Ein wichtiger Faktor aber ist, daß das Ganze nicht schulmäßig abläuft, da gut zwei Drittel der Teilnehmer negative Erinnerungen an die Schule haben. Die Kursleiter arbeiten in der Regel im Team-Teaching, und zwar idealerweise als gemischtes Paar. Meist dauert so ein Kurs zu einem oder zwei Abenden in der Woche zwei Jahre, manche davon sind aber auch semesterartig aufgebaut.

Die meisten der Befragten fühlen sich durch den Kurs sicherer im Lesen und Schreiben. Sie gehen bewußter damit um und haben mehr Freude daran. Andere Veränderungen, die erwähnt wurden, betreffen vorwiegend positive Auswirkungen an der Arbeit.

Mit dem Kurs wird oft ein Grundstein für die Weiterbildungsfähigkeit gelegt, und die Selbstsicherheit wächst. «Ich mache heute Sachen, die ich vorher nie gemacht hätte», erklärte eine ehemalige Teilnehmerin an der letztjährigen Generalversammlung ihres Vereins.

Auskunft über solche Kurse gibt Frau Eliane Niesper, Koordinatorin des Vereins Lesen und Schreiben für Erwachsene, Quellenstraße 31, Postfach, 8031 Zürich, Telefon (01) 273 12 16.

(Eingesandt)